

## Schlusswort von Johannes Büttner für die KI

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte Karl-Valentin zitieren mit den Worten: Es ist schon alles gesagt – nur nicht von jedem und auch noch nicht von mir!

Um es **direkt auf den Punkt** zu bringen:

Der vierspurige autobahnähnliche Ausbau der Darmstädter Straße ist nur zu vermitteln, **wenn in massivem Umfang Verkehr von anderen Straßen auf die B 26 zwangsumgeleitet** wird.

Das Staatliche Bauamt möchte seine Vorstellungen wie in Aschaffenburg der Verkehr zu fließen hat **erneut mit Brachialgewalt** durchsetzen um seine Existenzberechtigung zu beweisen.

Deshalb sollte dem Stadtrat klar sein, worüber er heute abstimmt. Er stimmt nicht nur über einen 1,3 km langen Ausbau der B26 vom Waldfriedhof bis zur Bahnbrücke ab.

Er stimmt ab über den **gesamten vierspurigen Ausbau der B 26 von der Schnellstraße B469 bis zum Stadtring!** Denn jedem ist doch klar: Ein vierspuriger Ausbau eines nur 1,3 km langen Abschnitts der B 26 ergäbe ja überhaupt keinen Sinn!

Der Stadtrat stimmt damit ab, über eine langfristig **höhere Verkehrsbelastung** für ganz Aschaffenburg!

Er nimmt auch **einen brutalen Eingriff in den Schönbusch durch Lärm und Abgase in Kauf**, falls die gewünschte Zunahme des Verkehrs sich einstellt.

Er stimmt ab über **geradezu phantastische Vorschläge** zum Vertreiben der Autofahrer von der Großostheimer Straße durch künstlich herbeigeführte Verkehrs-Hindernisse und Zwangsmaßnahmen.

Wie sollen dann die Beschäftigten ihre Arbeitsplätze im Industrie- und Gewerbegebiet Nilkheim erreichen?

Wie sollen Kunden in die dort angesiedelten Geschäfte und in das Möbelhaus Kempf kommen?

**Glaubt den wirklich jemand, dass der Bau eines 1,3 km langen Stadtautobahn-Torsos auf der B 26 zu einer Verkehrsentslastung Nilkheims und Obernaus führen könnte ?**

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt haben sich 2014 mit deutlicher Mehrheit für den Erhalt der historischen Pappelallee, **für den Erhalt der**

**historischen Darmstädter Chaussee** und gegen Eingriffe in den Landschaftspark Schönbusch ausgesprochen.

Umweltverträgliche und kostengünstige Alternativen, etwa eine Verbesserung des Knotens Hafen West wurde beim Runden Tisch **nie ernsthaft in Erwägung** gezogen.

Das staatliche Bauamt und die Vertreter des 4-spurigen Ausbaus im Runden Tisch haben **in Wirklichkeit auf Zeit gespielt**.

Es wurde gewartet, bis der Bürgerentscheid aus **formalen Gründen** wieder gekippt werden konnte.

Am Abend des 2. Februar haben Sie Herr Oberbürgermeister Klaus Herzog noch erklärt: „**Ich bin Demokrat. Ich akzeptiere dieses Ergebnis. Punkt.**“

Jetzt halten Sie es – laut Main-Echo – gar für die Pflicht des Stadtrats, erneut über den Ausbau der B 26 abzustimmen. Weil es heute eine bessere Grundlage gebe, als vor drei Jahren.

Ja, die **bessere Grundlage** besteht in der Feststellung, dass **vor drei Jahren mit falschen Verkehrsprognosen ein Ausbau erzwungen werden sollte**. Und wenn die Zahlen nichts mehr hergeben, dann kommt man eben **auf irrwitzige Ideen**, wie die schon erwähnte Zwangsumleitung um damit eine massive Verkehrszunahme zu erreichen.

Man könnte angesichts einer solchen Provinzposse schmunzeln oder darauf warten, dass das Magazin Quer sich damit beschäftigt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir stimmen heute über **viel mehr** ab als über ein offenkundig absurdes Straßenbau-Projekt!

**Wir stimmen über nichts weniger ab als darüber, wie in unserer Stadt mit den demokratischen Rechten der Bürger umgegangen wird!**

**Formal** geht es um eine Abstimmung über ein verfehltes Straßenbauprojekt.

In **Wahrheit** geht es um viel mehr! Es geht um das Vertrauen der Bürger in unsere demokratischen Institutionen! Es geht um den **Respekt vor den Bürgerinnen und Bürgern** unserer Stadt.

Herr Oberbürgermeister! Werte Kollegen!

In einem Leserbrief wurde kürzlich auf die Brexit-Abstimmung verwiesen. Diese war **formal** nicht bindend für die britische Regierung.

„Dort hat man sich aber daran erinnert“, so der Verfasser, „dass es in einer Demokratie nur um die Umsetzung des Volkswillens geht.“ Also Brexit means Brexit!

Ich hoffe, Ihnen ist bewusst, dass mit der geplanten, offenkundigen Missachtung einer demokratisch gefällten Entscheidung sich genau die bestätigt fühlen, die das Funktionieren unserer Demokratie generell in Frage stellen

**Wer das Vertrauen in die Souveränität der Bürger erschüttert, legt die Axt an die Wurzeln unserer demokratischen Ordnung!**

**Die KI muss hier leider feststellen: Die Mehrheit dieses Stadtrates steht kurz davor dem staatlichen Bauamt und seinem Gutachter auf den Leim zu gehen und das Votum der Bürger zu missachten. Die Bürger werden von einigen hier für dumm erklärt und der Politikverdrossenheit Vorschub geleistet. Sollten Sie deshalb heute den Bürgerentscheid kippen, so wäre das ein Bärendienst an der Demokratie!**

**Wir stehen deshalb hinter einem neuen Bürgerbegehren um den Unmut der Aschaffener Bürgerinnen und Bürger gegen eine solche Ignoranz ihrer Repräsentanten zu unterstützen.**

**Wir von der KI fordern von der Mehrheit des Stadtrates Respekt vor dem Bürgerwillen und eine dauerhafte Akzeptanz des Bürgerentscheids.**

**Wir fordern eine namentliche Abstimmung damit die Bürgerinnen und Bürger wissen wer auf ihrer Seite steht und wer nicht.**